



WIM WENDERS GYMNASIUM

Schulprogramm

STÄDTISCHES WIM-WENDERS-GYMNASIUM

Das Wim-Wenders-Gymnasium ist ein Gymnasium im Ganztage mit einem Standort im Herzen der Stadt Düsseldorf. Das Schulprofil vereint die Naturwissenschaften mit den Künsten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige Möglichkeiten, die grundlegenden Errungenschaften aus den Naturwissenschaften der Vergangenheit mit den digitalen Entwicklungen ihrer Gegenwart zu verknüpfen. Verbunden mit zahlreichen kreativen Ansätzen lernt die Schulgemeinde die Dynamik unserer Zeit immer wieder neu zu entdecken. Dies dient der Vorbereitung auf die Zukunft. Mit einem klaren Bekenntnis zu den Grundsätzen aufgeklärter Demokratien in Europa und darüber hinaus, ist das Wim-Wenders-Gymnasium ein authentischer Ort der Begegnung.

Inhaltsverzeichnis

1. Pädagogisches Profil.....	2
1.1 Erprobungsstufe	4
1.2 Mittelstufe	5
1.3 Oberstufe.....	6
1.4 Studien- und Berufsorientierung entlang der Bildungsbiographie	7
1.5 Inklusion	8
1.6 Diversity Management	9
1.7 Methodentraining	10
2. Fächerangebot.....	11
2.1 Stundentafel	11
2.2 Sprachenabfolge und Wahlpflichtbereiche	11
2.3 Oberstufe.....	12
2.4 Talentschmiede (Erprobungsstufe), Projektwerkstatt (Mittelstufe) und Meisterkurs (Oberstufe)	12
2.5 Außerschulische Angebote – Arbeitsgemeinschaften	14
2.6 Medien	15
3. Grundsätze der Schulorganisation	16
3.1 Unterricht	16
3.2 Doppelstunden	16
3.3 Vertretungsunterricht	16
3.4 Räumlichkeiten.....	17
3.5 Beurteilung von Leistungen.....	17
3.6 Individuelle Förderung und Forderung	18
3.6 Ganzttag – gebunden und doch flexibel	19
3.6.1 Lern- und Aufgabenzeit	19
3.7 Fahrten	20
4. Kooperation.....	22
4. 1 Kooperation mit den Erziehungsberechtigten	22
4.2 Mit dem Förderverein	23
4.3 Mit anderen Einrichtungen	23
5. Schulordnung.....	24
6. Schulsozialarbeit.....	24
7. Mittagessen	26

1. Pädagogisches Profil

Das *Wim-Wenders-Gymnasium* stellt einen in sich geschlossenen Bildungsgang dar, der das Abitur und damit die Zugangsberechtigung zu Hochschulen, Akademien und zu Universitäten im In- und Ausland zum Ziel hat.

Die Geschlossenheit des gymnasialen Bildungsganges wird nicht in Frage gestellt durch die organisatorische Unterteilung in Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe. Diese Unterteilung ist nicht nur gerechtfertigt durch laufbahnrechtliche Entscheidungen bzw. die Vergabe von Abschlüssen und Berechtigungen am Ende der jeweiligen Stufe, sondern entspricht den entwicklungspsychologischen Phasen im Prozess des Erwachsenwerdens. Insofern ist es sinnvoll, die pädagogischen Merkmale der jeweiligen Stufe und gleichzeitig die durchgängigen Entwicklungstendenzen entlang der Bildungsbiographien aufzuzeigen.

Zur Förderung des sozialen Miteinanders der Schülerinnen und Schüler (SuS) gibt es in der Erprobungs- und Mittelstufe einen Maßnahmen- und Aktivitäten-Katalog, der sich zu einem Gesamtkonzept des sozialen Miteinanders zusammenfügt. Das Ziel des Konzepts besteht im nachhaltigen Aufbau einer Klassengemeinschaft in jeder Klasse und soll durch seinen präventiven Charakter zur Vermeidung von Konfliktsituationen beitragen. Besonderen Fokus legt das *Wim-Wenders-Gymnasium* auf einen sozialen Umgang mit digitalen Kommunikationshabiti.

Ziel ist es stets, den sozialen Umgang von Beginn an aktiv zu gestalten und die Bereitschaft und Sensibilität für ein soziales Miteinander in der gesamten Jahrgangsstufe zu schaffen. Das Ziel einer *salutogenen* Schule ist es einen gesunden Körper mit einem gesunden Geist zu verbinden; die Säulen dafür bilden gute Grundlagen in den Bereichen Kunst, Naturwissenschaft, Informatik, Ernährung und Sport.

Mit dem in Düsseldorf einmaligen Profil, den zahlreichen Kooperationspartnern und dem in NRW einmaligen Vorhaben eines Neubaus werden Visionen einer Schule der Zukunft in die Realität umgesetzt. Das *Wim-Wenders-Gymnasium* verknüpft klassische mit modernen Unterrichtsformen funktional und versteht sich als Pionierschule, die sich der tradierten gymnasialen Tradition im Fächerkanon verpflichtet fühlt. Der Unterricht mit Kreidevortrag wird erweitert durch I-Pad gestütztes, entdeckendes Lernen. Der klassische Malunterricht im Fach Kunst wird zum Beispiel durch eine Filmwerkstatt erweitert und macht Kinder nicht zum Opfer von Bilderfluten, sondern zu Kameraexperten und Künstlern zur Erschaffung alternativer Welten.

Die Kinder des *Wim-Wenders-Gymnasiums* sollen sich wie in einem Zuhause willkommen fühlen. Dies wird sie befähigen zu entscheiden, in welche Richtung sie sich in Zukunft entwickeln möchten. „Stärken stärken“ heißt ressourcenorientiert individuelle Fähigkeiten zu fördern und die Kinder so zu eigenverantwortlichen und intelligenten Gestaltern ihrer Generation zu machen. Dazu gehört es, eine Haltung zu höchst kritischen Themen unserer Zeit zu haben und diese ggf. zu verteidigen oder begründet zu ändern; mit einem Höchstmaß an Gleichberechtigung der Geschlechter, Ethnien und Religionen vor dem Hintergrund einer im besten Sinne globalisierten Welt.

Folgende Aktivitäten zur Ausschärfung des Profils in den jeweiligen Jahrgangsstufen sind wie folgt vorgesehen. Hier ein Kurzüberblick:

Jahrgangsstufe 5

2 Tage Klassenlehrertage + 3 Tage Klassenfahrt

Über das Schuljahr verteilt Tagesexkursionen:

- Fokus Naturwissenschaften
- Fokus Kunst
- Fokus Verbindung von Kunst und den Naturwissenschaften
- Aktivitäten mit den Klassenlehrerteams

Jahrgangsstufe 6

Exkursionen und Projekttag – *max. 5 Tage*

Jahrgangsstufe 7 (Beginn der Mittelstufe)

Klassenfahrt mit sportlichem Neigungsschwerpunkt und erlebnispädagogischen Aktivitäten. – *max. 5 Tage*

Jahrgangsstufe 8

Exkursions- und Studientage zur Ausschärfung der Neigungsschwerpunkte und

Projektwerkstatt in Klasse 8

- Gesundheit und Ernährung (Biologie, Chemie, Physik und Sport)
- Demokratie in Europa (Geschichte, Politik, Sprachen, Deutsch)
- Kulturelle Bildung (Film, Tanz, Theater, Kunst, Musik)
- Start Up Unternehmen in der Globalisierung (Mathematik, Wirtschaft, Rechtskunde u. a.)
- Naturwissenschaften (Bionik, Informatik): zum Beispiel Partnerschule in Budapest
- Künste und Sprachen: zum Beispiel Partnerschule in Palermo oder Fahrt in das englisch – oder französischsprachige Ausland
- Demokratie in Europa im Kontext der Globalisierung: zum Beispiel Brüssel – Straßburg – Berlin
- Medienerziehung, Schülerrat, Strategien der Konfliktlösung, Lernen lernen, Diagnostik (Talentförderung) – *im laufendem Schuljahr*

Jahrgangsstufe 9

Klassenfahrt

Oberstufe

Abschluss- und Austauschfahrten mit wissenschaftspropädeutischen und interkulturellen Schwerpunkten ins In- und Ausland.

1.1 Erprobungsstufe

Zur Vorbereitung auf das wissenschaftspropädeutische Arbeiten als Kennzeichen gymnasialer Bildung gehört es, unter der Zielperspektive Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung die methodischen Kompetenzen der SuS wirksam zu fördern und einzufordern. Die Erprobungsstufe ist das Bindeglied zwischen der Grundschule und der weiterführenden Schule. Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule ist für die Kinder und ihre Eltern ein bedeutsamer Lebensabschnitt. Kinder sind neugierig und lernbereit. Sie wollen etwas leisten und sich durch gute Leistungen bestätigen. In der Kommunikation und Kooperation mit ihren Lehrkräften und Mitschülern lernen SuS ihre eigenen Möglichkeiten immer besser kennen und entfalten ihre Fähigkeiten. Dadurch können SuS erleben, wie die unterschiedlichen Gruppen zu einer Klassengemeinschaft zusammenwachsen und die Klassen Bestandteil der Schulgemeinschaft werden. Sie üben dies bereits während der Klassenlehrertage zu Beginn der Klasse 5. Die Neugier der SuS, ihre Freude am Lernen, ihre Leistungsbereitschaft sowie ihre Verantwortung für die Gemeinschaft zu erhalten und zu fördern, sind wichtige Ziele der Erprobungsstufe.

Die Gestaltung eines sanften Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule ist zentrales Anliegen am *Wim-Wenders-Gymnasium*. Kontakte zu Grundschulen in der Umgebung und der pädagogische Austausch mit Lehrkräften dieser Schulform dienen dazu, Lernvoraussetzungen der SuS kennen zu lernen und bei ihrem Übergang an unser Gymnasium daran anzuknüpfen.

Vor den Sommerferien lernen die SuS das Klassenlehrerteam und die zukünftigen Mitschüler in ihrer neuen Klasse kennen. Die Klasseneinteilung berücksichtigt so weit wie möglich individuelle Wünsche der Kinder und ihrer Eltern. So können die SuS in ihrer neuen Klasse auch zusammen mit Freunden aus ihrer Grundschule weiterlernen. In der Einschulungsfeier heißt die Schulgemeinschaft ihre Fünftklässler willkommen. Die sechsten Klassen gestalten ein abwechslungsreiches Programm mit Beiträgen aus dem Unterricht verschiedener Fächer und übernehmen für die Jüngsten der Schulgemeinde eine Patenschaft. Auch die Bewirtung der neuen SuS und ihrer Familien durch Eltern der 6. Klassen gehört zu diesem Willkommensgruß.

In der pädagogischen Arbeit in den Klassen 5 und 6 haben die persönliche Beratung der Kinder und ihrer Eltern sowie die individuelle Förderung der SuS besondere Bedeutung. Zusätzlich zu den Erprobungsstufenkonferenzen, den Festen rund um die Schulgemeinde und den Elternsprechtagen finden bei Bedarf individuelle Beratungsgespräche zwischen den Eltern, der Klassenleitung der Klassen 5 und 6 und dem Erprobungsstufenkoordinator bzw. der Schulleitung über die soziale Situation und die Lernentwicklung zum Zweck der persönlichen Begleitung, Unterstützung und Förderung der Begabungen und Talente statt. Prinzip der Beratung ist es, einen ressourcenorientierten Blick auf die Entwicklungen zu werfen.

Die Schule arbeitet mit dem schulpsychologischen Dienst der Stadt Düsseldorf zusammen. Ein Schulsozialarbeiter steht täglich für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Ein im Unterricht in allen Fächern eingebundenes Methodentraining, angepasst an die sich verändernden Bedingungen des Heranwachsenden, vermittelt das Lernen in verschiedenen Sozialformen und Arbeitstechniken. Ziel ist es den Anforderungen der Fächer am Gymnasium selbstständig sowie in der Zusammenarbeit mit ihren Lehrkräften und Mitschülern zu bewältigen. Jede Fächergruppe übernimmt die Verantwortung für ein Portfolio an Lernmethoden. Diese Methoden werden fächerübergreifend durch die Fachschaften koordiniert. So werden zum Beispiel in Geschichte das Erstellen von Referaten in der Klasse 5 eingeführt. Erprobt werden diese Methoden im Nachgang in jedem Fach im Laufe der Lernbiographie.

In allen Fächern findet eine individuelle Förderung

- in parallelisierten, fest im Stundenplan integrierten Lernzeiten im Klassenverband,
- in zusätzlich frei wählbaren oder - bei notwendigem Förderbedarf - auch zugeteilten

Lernzeiten in Kleingruppen,

- in den offenen und freiwilligen Lernambulanzen sowie
- in den Talentschmieden und Arbeitsgemeinschaften¹

statt. Dabei geht es sowohl um defizitorientierte Unterstützung, als auch um die Förderung und Forderung von Begabungen und Talenten.

Alle Maßnahmen sind so strukturiert, dass ein gezieltes und effizientes Arbeiten mit einer festen Struktur und unter der Leitung von Fachpersonal ermöglicht wird. Dadurch soll erreicht werden, dass die SuS nach erfolgreichem Bestehen der Erprobungsstufe ihre Lernzeit- und Hausaufgaben sorgfältig und vollständig erledigt haben. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten für Eltern.

Die SuS werden zu selbstständigem Arbeiten hingeführt. Sie entwickeln eine positive Einstellung zu ihren Hausaufgaben.

Betreuungsangebote enden täglich um *16.00 Uhr*.

Am Ende der Erprobungsstufe finden am letzten Schultag in den Klassen Workshops zur Schulentwicklung statt. Die Ergebnisse der kritischen Reflexionen werden in die Schulentwicklungsvorhaben der Arbeitsgruppen aufgenommen und nicht funktionierende Vorhaben werden optimiert. Ziel unserer Schule ist die talentorientierte Förderung der SuS und die Unterstützung bei der Festigung auf Ausbildung dieser Stärken. Die Forderung und Förderung der Schüler in ihren Talenten und Unterstützung beim Erreichen der Klassenziele ist Sinn und Zweck der o.g. lernunterstützenden Maßnahmen.

1.2 Mittelstufe

Der Unterricht in der Mittelstufe knüpft an Lernerfahrungen aus der Erprobungsstufe an und schafft die Voraussetzungen für den Übergang in die Oberstufe. Ein differenziertes Angebot dient der Vertiefung der fachlichen Bildung, dem individualisierten Lernen und trägt zur Vorbereitung wissenschaftlichen Arbeitens bei.

In der Jahrgangsstufe 7 werden zur Stärkung des sozialen Miteinanders auch unter Anleitung von externen Fachkräften zunehmend projektgebundene Vorhaben durchgeführt. Diese haben in Anknüpfung an die Klassentage in den Jahrgangsstufen 5 und 6 die Teamentwicklung der Klassen zum Schwerpunkt. Neben dem Erleben eines neuen Gemeinschaftsgefühls stehen das Entwickeln und Einüben von Konfliktlösungsstrategien im Vordergrund, um die Klassengemeinschaft dauerhaft zu stärken. Das soziale Lernen bedient sich unterschiedlicher Formen der Partner-, Gruppen- und Projektarbeit, in denen fächerverbindendes und fachübergreifendes Arbeiten stattfindet. Themenfindung erfolgt mit Blick auf das besondere Profil der Schule und unter Berücksichtigung der Erfahrungen in den Talentschmieden.

¹ 3.6 Individuelle Förderung und Forderung

SuS der Mittelstufe übernehmen Verantwortung im Stadtviertel: zum Beispiel Baum-, Denkmal- oder Vorlesepatenschaften. Die pädagogische Begleitung erfolgt durch die Klassenleitung bzw. die Koordinatoren.

Sportliche Wettkämpfe, auch außerunterrichtlich, zur Förderung der Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit sind fester Bestandteil und lernpsychologisch altersgerecht in der Anlage. Im Rahmen des Landesprogramms zur beruflichen Bildung durchlaufen alle SuS der achten Jahrgangsstufe eine intensive Beratung zur Bewusstmachung der eigenen Stärken (vgl. <https://www.mags.nrw/uebergang-schule-beruf-startseite>).

Die pädagogische Arbeit der Klassenleitung wird durch Gespräche mit Eltern und SuS unterstützt. Klassenleitung und die Stufenkoordination informieren über die Versetzungsordnung, die Sprachenfolge und Wahlen im Wahlpflichtbereich I und II sowie die Schullaufbahn. Die Koordinatoren und Klassenleitungen beraten Eltern und Schüler gleichermaßen.

Am Ende der Mittelstufe finden am letzten Schultag in den Klassen Workshops zur Schulentwicklung statt. Die Ergebnisse der kritischen Reflexionen werden in die Schulentwicklungsvorhaben der Arbeitsgruppen aufgenommen und nicht funktionierende Vorhaben werden optimiert oder ersetzt. Als weiteres Evaluationsinstrument dienen die jährlichen Gespräche der Gremien unter dem Motto „Schule im Gespräch“.

In den hervorgehobenen Fächern der Jahrgangsstufen 7 bis 9 – Deutsch, Fremdsprachen und Mathematik – werden Lernambulanzen angeboten. So haben die SuS die Möglichkeit, ihre individuellen Defizite in der Schule gemeinsam mit Fachpersonal abzubauen.

In der Mittelstufe werden folgende Themenbereiche in den unterschiedlichen Fächern aufgegriffen:

Fit in Finanzen - Mit Sicherheit verliebt - Drogen- und Gesundheitsprävention – Gesunder Körper und gesunder Geist - Beruf und Berufung.

Ab der Jahrgangsstufe 9 und 10 erhalten die Methoden der Texterfassung, der Texterarbeitung, Textproduktion sowie die Nutzung digitaler Werkzeuge einen besonderen Stellenwert. Der Aufbau des Text- und Aufgabenkorpus ist progressiv in Bezug auf Textumfang und Komplexität der Aufgaben. Die SuS erweitern ihre Fähigkeiten der selbstständigen Textanalyse und schulen gleichzeitig ihre Präsentationskompetenzen auch in der Fremdsprache. Es wird auf das wissenschaftspropädeutische Arbeiten in der Oberstufe vorbereitet.

1.3 Oberstufe

Ziel der gymnasialen Ausbildung ist das Erlangen der Allgemeinen Hochschulreife und die breitgefächerte Befähigung, eine akademische Laufbahn an einer Universität, Hochschule oder Akademie im In- und Ausland zu beginnen. Dies muss unter Berücksichtigung der APO-GOST und der Richtlinien der einzelnen Fächer beachtet werden. Die in der Erprobungs- und Mittelstufe geschaffenen Grundlagen – rationale Probleme mit kreativen Lösungsvorhaben suchen, Interesse an Wissenschaft und Forschung entwickeln, Formen wissenschaftlichen Arbeitens kennen und anwenden - sind aufzugreifen, zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

Neben den vielen Möglichkeiten im Fachunterricht gehört zu unserer pädagogischen Arbeit auch die Kooperation mit zahlreichen externen Partnern im In- und Ausland, je nach Interesse und Begabung:

- Exkursionen zu Forschungseinrichtungen,
- wissenschaftsorientierte Projekte und Projektthemen,
- Nutzung von Einrichtungen der Hochschulen,
- Förderung von SuS bei der Teilnahme an Wettbewerben,
- Vermittlung der Teilnahme an Schülerakademien,
- Unterstützung bei der Organisation von Auslandsaufenthalten,
- Vorbereitung der Aufnahmeprüfungen an den Kunstakademien, Filmhochschulen und der Schauspielschulen sowie Vorbereitung auf die Studiengänge: Medizin, Jura, Ingenieurwissenschaften oder Sport im In- und Ausland,
- Vermittlung von Praktika im Ausland zur Studien- und Berufsvorbereitung (in den Partnerstädten)

Der internationale, interkulturelle und soziale Aspekt erhält mit den Studienfahrten in der Oberstufe besondere Bedeutung. Diese sind an den Unterricht der Leistungskurse angebunden und bieten sich für fachübergreifendes Lernen an. Der Übergang von der Mittelstufe zur gymnasialen Oberstufe ist eine Phase des Umbruchs. Dieser ist markiert durch die deutliche Veränderung der Unterrichtsorganisation und hohe fachliche Ansprüche. Auch hier ist es von Vorteil in der Raumorganisation des Neubaus diesem Anspruch mit einem validen Raumkonzept gerecht zu werden.

In den unterschiedlichen Informationsveranstaltungen der Beratungslehrer der Oberstufe bieten diese ausführlichen Beratungsgespräche an. Über neu einsetzende Fächer wird in einer gesonderten Veranstaltung speziell informiert. Der Umfang und die Intensität der Beratung werden der jeweiligen Jahrgangsstufe bzw. den Bedürfnissen der SuS angepasst. Im Unterricht wird der fachspezifische Übergang durch die geeignete Auswahl von Inhalten, immanente Wiederholung und Vertiefung erleichtert.

1.4 Studien- und Berufsorientierung entlang der Bildungsbiographie

Die Studien- und Berufsorientierung am *Wim-Wenders-Gymnasium* folgt dem Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler während ihrer Schulzeit zu einer eigenständigen, reflektierten Berufs- und Studienwahlentscheidung gelangen.

Jahrgangstufen 5 und 6

Hierzu werden folgende Bausteine ab der 5. Jahrgangsstufe von der Schule angeboten: Talentschmieden, Museums-/ Tanztheater- sowie Forschertag

Jahrgangsstufe 7

Berufe rund um das politische wie partizipative Geschehen in der Stadt Düsseldorf

Jahrgangsstufe 8

- Potenzialanalyse mit Portfolioinstrument
- Berufsfelderkundungstage: Sozialpraktikum/ ehrenamtliches Engagement im Kulturmanagement, im Stiftungsgeschäft und bei Umweltorganisationen
- Bewerbungstraining im Fach Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch u. a. Onlinebewerbungen, Vorstellung beruflicher online Foren

Jahrgangstufe 9

- Berufsfelderkundungstage: Sozialpraktikum und ehrenamtliches Engagement im Kulturmanagement, im Stiftungsgeschäft (zum Beispiel Vodafone Stiftung, Wim Wenders Stiftung, Italia Altrove e. V., Garage Lab e. V.) und bei Umweltorganisationen (zum Beispiel Vereine rund um den Wildpark Düsseldorf, Aquazoo Düsseldorf, Urban Gardening), interreligiöse Arbeit, Arbeit für gemeinnützige Organisationen (zum Beispiel Amnesty International, Ärzte ohne Grenzen, Kindernothilfe)

Die jeweilige Dokumentation erfolgt durch einen persönlichen Essay.

Oberstufe

Das Kompetenzzentrum Übergang Schule/ Hochschule-Beruf ist das einzige Netzwerk seiner Art in Nordrhein-Westfalen und eine Gemeinschaft der Unternehmerschaft Düsseldorf und Umgebung e.V., der Düsseldorfer Arbeitgeberverbände e.V., der Stiftung Pro Ausbildung, der Landeshauptstadt Düsseldorf, der IHK, HWK und der Kreishandwerkerschaft sowie der Agentur für Arbeit Düsseldorf. Gemeinsam stehen diese Partner im Kompetenzzentrum seit 2016 für eine präventive und stärkenorientierte Studien- und Berufsorientierung.

Ein besonderer Erfolgsfaktor ist die direkte Zusammenarbeit mit der kommunalen Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA), die im Schulverwaltungsamt beheimatet ist. Ziel der Zusammenarbeit mit dem *Wim-Wenders-Gymnasium* ist eine strukturelle und systematische Einbindung einer stärkenorientierten Studien- und Berufsorientierung ab der 5. Klasse.

Dies geschieht durch besondere Angebote auch im außerschulischen Bereich beispielsweise durch Lernpartnerschaften mit Unternehmen in der Stadt, in der Stiftungslandschaft, in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Medizin. Die SuS erhalten durch die speziellen Angebote praxis- und handlungsorientierte Impulse, um ihre Stärken und Kompetenzen besser kennen zu lernen:

- Berufsorientierendes zweiwöchiges Praktikum (Jahrgangsstufe EF) einschließlich eines reflektierenden, schriftlichen Praktikumsberichtes
- Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung für die Sek. II (siehe Kompass des Bildungsbüros Düsseldorf sowie internes Schulcurriculum) mit unterschiedlichen Angeboten

Die regelmäßige Beratung im Prozess der Berufs- und Studienorientierung bezieht die Koordinatoren, die Erziehungsberechtigten, die Agentur für Arbeit und die Zentrale Studienberatung mit ein. Sie stellt ein Angebot zur gemeinsamen Gestaltung des Orientierungsprozesses und des gelingenden Übergangs dar.

1.5. Inklusion

Inklusion findet mittlerweile an allen Schulformen in Nordrhein-Westfalen statt. Durch das Inkrafttreten des 9. Schuländerungsgesetzes von 2014 hat sich auch die Schulentwicklung an Gymnasien entscheidend verändert. Neu ist, dass auch zieldifferent unterrichtete SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf die Möglichkeit haben, an einem Gymnasium gefördert zu werden.

Schulische Inklusion bedeutet in erster Linie Akzeptanz von Vielfalt und Individualität im schulischen Alltag. So begegnen wir uns als Schulgemeinde offen und wertschätzend. Zudem lässt sich der Inklusionsgedanke mit vielen Grundsätzen unserer neu gegründeten Schule gut verknüpfen. Beispiele hierfür sind die Entwicklung von Individualität und von demokratischem Denken sowie auch die Förderung von Begabung und Kreativität.

Seit der Eröffnung im August 2017 ist Inklusion ein Bestandteil unseres Schullebens. SuS mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden bei uns gemeinsam unterrichtet. Es ist uns ein Anliegen, eine inklusive Schulkultur gemeinsam zu entwickeln und zu leben.

Das *Wim-Wenders-Gymnasium* ist mit vier Klassen der Jahrgangsstufe 5, wovon zwei Klassen inklusiv arbeiten, im Schuljahr 2017/2018 gestartet. Die Inklusionsklassen haben eine geringere Klassenstärke. Das Konzept der Klassenlehrerteams in jeder Klasse ist eine gute Basis für eine inklusive Zusammenarbeit. Insgesamt gibt es in den beiden Klassen derzeit sechs Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. In den Inklusionsklassen werden sie täglich im Rahmen von *team teaching* sowie im ergänzenden Differenzierungsunterricht von einem Förderschullehrer unterstützt. In den Kernfächern werden die Kinder mit zieldifferentem Förderbedarf in Kleingruppen am Vormittag parallel zum Unterricht der Regelklassen gefördert. In allen Fächern erfolgt eine sukzessive Teilnahme je nach Entwicklungsstand und Motivation.

Die gute räumliche, fachliche und technologische Ausstattung unserer Schule ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern gleichermaßen individuelle Förderung und eine familiäre Lernatmosphäre. Durch die vielfältigen Angebote im Rahmen des gebundenen Ganztags (u.a. vielseitige Arbeitsgemeinschaften, gemeinsame Lernzeit oder auch die Lernambulanz) können sich die SuS facettenreich in das Schulleben einbringen und zugleich individuell gefördert werden. In der Talentschmiede können sie zudem ihre Persönlichkeit und Kreativität entfalten.

1.6 Diversity Management

Die interkulturelle Öffnung des *Wim-Wenders-Gymnasiums* ist auch bedingt durch die vielen unterschiedlichen Kulturen, die in Düsseldorf ihre Heimat gefunden haben. Das *Wim-Wenders-Gymnasium* geht mit unserer gesellschaftlichen heterogenen Realität höchst wertschätzend um.

Diese Vielfalt impliziert die Toleranz gegenüber Mehrsprachigkeit ebenso wie beispielsweise unterschiedliche Familienkonstellationen in verschiedensten Lebenslagen. Die Regeln des demokratischen Zusammenlebens, welches dem Wohl der ganzen Schulgemeinde dient, sind prioritär.

Damit das Lehrerkollegium authentisch die Vielfalt unserer Gesellschaft vorleben kann, arbeiten am *Wim-Wenders-Gymnasium* viele Kolleginnen und Kollegen mit außergewöhnlichen Berufsbiographien in einem multiprofessionellen Team. Einige Kolleginnen und Kollegen haben an deutschen Gymnasien im Ausland unterrichtet oder kommen aus einem anderen Regierungsbezirk oder Bundesland. Andere bringen selbst eine mehrsprachige Erziehungserfahrung mit, viele haben bereits an einer anderen Schulform oder an einem anderen Gymnasium gearbeitet. Alle haben in Düsseldorf ein Stück Heimat gefunden und sind bewusst an unsere Schule gekommen.

Das vielfältige Kollegium lebt eine von Respekt und Toleranz geprägte Atmosphäre vor. Zur Schulkultur gehört es demnach auch, Heterogenität im Lehrerkollegium zuzulassen und zu fördern.

1.7 Methodentraining

Am *Wim-Wenders-Gymnasium* gilt bewusst das Primat der Fachkompetenz: Methodenkompetenz wird demnach vor allem verknüpft an fachliche Inhalte vermittelt und erweitert. So lernen die SuS zum Beispiel im Fach Geschichte in Klasse 5 die Herangehensweise zur Erstellung eines Referates und/oder im Fach Deutsch die Erstellung eines Lernvideos jeweils gebunden an fachliche Inhalte. Auf dieses Methodenwissen kann die Schülerin bzw. der Schüler jederzeit auch in anderen Fächer zurückgreifen und es auf die neuen Inhalte transferieren.

2. Fächerangebot

Der Unterricht am *Wim-Wenders-Gymnasium* orientiert sich an einem ganzheitlichen Lehr- und Lernkonzept, in dem fachliches Wissen auf Fähigkeiten und Haltungen trifft.

Im Zentrum der schulischen Arbeit am *Wim-Wenders-Gymnasium* steht guter Unterricht. Er zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass handlungs- und anwendungsorientiert gelernt wird. Die vielen Lernangebote führen zu grundlegenden Einsichten bei den Lernenden, weil das Lehrerkollegium sich dem Anspruch verpflichtet, zunächst auf Talente und Begabungen zu schauen, die jedes einzelne Kind mit an das *Wim-Wenders-Gymnasium* bringt. Das viele Wissen wird systematisch aufgebaut und mit anderen Wissensgebieten fächerübergreifend und fächerverbindend vernetzt, damit es nachhaltig und anschlussfähig wird. Das Gelernte findet in diversen praktischen Einheiten unmittelbare Anwendung, zum Beispiel in den Talentschmieden oder den projektorientierten Vorhaben.

Auch spielen hier überfachliche Kompetenzen wie beispielsweise Selbstreflexion und die unterschiedlichen Lernerfahrungen aus der Grundschule oder/und aus vom Elternhaus geprägten Gewohnheiten eine wichtige Rolle.

2.1 Stundentafel

Die Stundentafel orientiert sich an den in der APO S I festgelegten Vorgaben. Ab dem Schuljahr 2017/18 gilt gemäß dem Erlass vom 13.05.2015 (Maßnahmen der Weiterentwicklung des G8-Bildungsganges) die Stundentafel für die Sek I (BASS 2017/2018, Kapitel 13).

Hier wurde die Grundsatzentscheidung zur Profilschärfung getroffen:

- Physik ab Jahrgangsstufe 5 und Biologie statt Physik in der Jahrgangsstufe 6,
- Deutsch und Mathematik 5 Stunden (nach Prüfung der schulorganisatorischen Vorgaben).

Weitere Profilschwerpunkte im Differenzierungsbereich werden in Abstimmung mit der Schulkonferenz und dem jeweiligen Fachvorsitzenden weiterentwickelt.

2.2 Sprachenabfolge und Wahlpflichtbereiche

Ab Klasse 5 wird das Fach Englisch als fortgeführte Fremdsprache angeboten.

- *Wahlpflichtbereich I* Italienisch oder Französisch
- *Wahlpflichtbereich II* Chinesisch, Informatik (u. A. mit Robotik-Schwerpunkt), Wirtschaft, Kunst

Der Fächerwahl geht ein Elterninformationsabend und Probeunterricht voraus.

Weitere Profilschwerpunkte im Wahlpflichtbereich werden in Abstimmung mit der Schulkonferenz und dem jeweiligen Fachvorsitzenden weiterentwickelt. Auch die Themenbereiche Wirtschaft und Filmkunst sind vorgesehen.

2.3 Oberstufe

Das Fächerangebot in der Oberstufe richtet sich nach den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe. Um ein differenziertes Bildungsangebot anbieten zu können und unterschiedlichen Interessen der SuS zu entsprechen, wird darauf geachtet, dass möglichst viele Fächer in der Sekundarstufe II vertreten sind. Die Kooperation mit Gymnasien in der unmittelbaren Nachbarschaft ermöglicht ein breites Angebot. Grundkurskooperationen finden in ausgewählten Fächern zur Sicherung eines differenzierten Fächerangebotes statt.

Die Leistungskurse werden dem Schulprofil entsprechend eingerichtet. Der Einrichtung geht eine intensive Sichtung des Wahlverhaltens der SuS voraus.

2.4 Talentschmiede (Erprobungsstufe), Projektwerkstatt (Mittelstufe) und Meisterkurs (Oberstufe)

Talentschmiede (Erprobungsstufe)

In den Talentschmieden treffen die Künste auf die Naturwissenschaften. Die SuS wählen nach individuellen Interessen und Talenten für ein Schuljahr eine Talentschmiede. Diese findet einmal wöchentlich in einer Doppelstunde am Vormittag statt. Nach dem 1. Halbjahr bietet das Kollegium einen Schülersprechtag an, an dem die SuS eine Einschätzung ihrer Stärken im persönlichen Gespräch beim Dozenten der Talentschmiede einholen können.

Die Talentschmiede ist sehr anspruchsvoller Pflichtunterricht und findet am Vormittag statt. Text, Musik, Film, Tanz und Theater dienen als Ausgang künstlerischer Gestaltung in Form von visuellen Äquivalenten wie Bühnenbildern und gemeinsamen Aus- und Vorstellungen. Fächer- und medienübergreifende Schulprojekte regen an, thematische Vorgaben mit skulpturalen Mitteln, Wort, Tat, Ton und spielerischer Neugier zu erkunden und aus aktueller jugendlicher Perspektive zu beleuchten. In den Talentschmieden geben die einzelnen Kolleginnen und Kollegen ihre Expertise, ihr persönliches Talent und ihr Interesse an die SuS weiter. Auf diese Weise ist die Talentschmiede auch ein Ort der Begegnung wechselseitiger Begabungen des Schülers mit der der jeweiligen Lehrkraft. Die einzelnen Angebote der Talentschmieden sind bestimmten Feldern zugeordnet (z.B. Tanz und Bewegung, Neue Medien und Informatik, Kunst oder Filmproduktion), die in allen Jahrgangsstufen angeboten werden. Die inhaltliche Ausgestaltung variiert jedoch (z.B. in Abhängigkeit von der Expertise der anbietenden Lehrkraft und den Interessen der SuS), auch im Interesse einer Lernprogression.

Ein Wechsel der Talentschmiede ist spätestens nach vier Wochen zu Beginn des Schuljahres möglich. In begründeten Ausnahmefällen entscheidet die Schulleitung nach Prüfung den Wechsel. Durch die Zuordnung der Talentschmieden – und in den späteren Jahrgangsstufen den Projektwerkstätten und Meisterkursen – zu festgelegten Feldern ist eine starke Lernprogression der SuS in dem von ihnen gewählten Gebiet gegeben. So werden z.B. die Kenntnisse aus der Talentschmiede Robotik in der Projektwerkstatt Kampfroboterbau vertieft und erweitert und in dem Meisterkurs „Reale und Fiktive Technikgeschichte/Steampunk“ zunehmend abstrahiert.

Bei sich verändernden Interessen der SuS ist ein Wechsel zum Schuljahresende möglich, sofern die SuS sich aktiv kümmern. So finden Kinder mit Erfahrung in Akrobatik zum Beispiel aus dem Feld Tanz und Bewegung einen Platz in der Projektwerkstatt „Actionfilm „aus dem Feld „Filmproduktion“.

Roboter werden einerseits programmiert, andererseits müssen diese auch Zuschauern kreativ präsentiert werden. In der Film- und Fotowerkstatt wird ein Dokumentarfilm einerseits gedreht, andererseits technisch anspruchsvoll im Labor nachbearbeitet. In der Talentschmiede Tanz folgen die SuS einer mathematisch vorgegebenen Schrittabfolge und verleihen ihrem Tanz kreativ Ausdruck.

Der Einstieg beginnt spielerisch, das (naturwissenschaftliche) Experimentieren steht im Vordergrund. Ziel ist es, eine Inszenierung, ein Bühnenbild, eine Reihe von Bildern, Filmen oder Illustrationen und weitere visuelle Ausdrucksformen in Form von Fotos, Videos, Malerei, Zeichnung, dreidimensionalen Arbeiten und Schriftbildern entstehen zu lassen.

Zum Abschluss soll eine Präsentation der entstandenen Projekte in der Schule und in der jeweiligen Kulturinstitution und im öffentlichen Raum zur Vorstellung gemeinsam erarbeiteter Darstellungen und Gestaltungen stehen.

Projektwerkstatt (Mittelstufe)

Die SuS werden in einem schülerzentriert gestalteten Unterricht an alltagsnahe Fragestellungen aus der Erfahrungswelt herangeführt, um naturwissenschaftliche Methoden und ein eigenes Netzwerk von Deutungsstrategien zu entwickeln. Die Projektwerkstätten der Mittelstufe nehmen in den bestehenden Feldern die in der Unterstufe entwickelten Fähigkeiten der SuS auf und vertiefen diese, z.T. mit neuen inhaltlichen Schwerpunkten.

Diese Projektwerkstätten ersetzen die Talentschmieden aus der Unterstufe und werden fachlich weiterentwickelt. Die Projektwerkstätten finden im Jahrgangsstufenverband statt. Die Arbeiten werden von einer Lehrer- und Elternkommission am Ende des Schuljahres prämiert und der Schulgemeinde zugänglich gemacht. Es entsteht kein Notendruck. Die Arbeiten werden im Team angefertigt und können auch der Teilnahme an Wettbewerben dienen. Aus folgendem Themenpool können die Teams auswählen:

- Gesundheit und Ernährung (Biologie, Chemie und Sport)
- Demokratie in Europa (Geschichte, Politik, Sprachen, Deutsch)
- Kulturelle Bildung (Film, Tanz, Theater, Kunst, Musik)
- Start Up Unternehmen in der Globalisierung (Mathematik, Physik, Wirtschaft, Rechtskunde und andere)
- China: Land und Kultur
- Robotik (Informatik, Technik, Lebenswelt der SuS)
- Bionik (Biologie, Robotik, Technik, Lebenswelt der SuS)

Zur Realisierung der Projekte stehen auch hier Angebote der Kooperationspartner bereit.

Damit die Schüler ohne Leistungsdruck arbeiten können, werden in den Projektwerkstätten keine Hausaufgaben gegeben, allerdings muss der zuvor im Team entwickelte Projektplan eingehalten werden. Neben dem höheren Anforderungsniveau liegt der Schwerpunkt verstärkt auf der Arbeit in Teams und der Eigenständigkeit der Projektplanung. Dies bewirkt eine Stärkung der Sozialkompetenzen und der individuellen Stärken.

Die Arbeiten werden am Schuljahresende von einer Lehrer- und Elternkommission der Schulgemeinde zugänglich gemacht und prämiert. Es entsteht auch hier kein Notendruck. Deshalb werden keine

Hausaufgaben gegeben, allerdings muss der zu Beginn im Team entwickelte Projektplan eingehalten werden.

Meisterkurs (Oberstufe)

Die zunehmende Eigenständigkeit in der Projektplanung der Sekundarstufe II geht einher mit einer ebenfalls wachsenden Anforderung an wissenschaftspropädeutisches Arbeiten. Die praktische Komponente des handwerklichen/körperlichen Arbeitens aus der Sek I wird beibehalten, aber durch eine theoretische Komponente ergänzt. So kann z.B. einerseits ein Animationsfilm oder Realfilm (Felder Neue Medien/Informatik oder Filmproduktion) produziert werden, andererseits werden aber auch die theoretischen Felder *Filmtechnik*, *digital gestütztes naturwissenschaftliches Arbeiten* oder *Programmieren* erschlossen. Auch die Ergebnisse der Meisterkurse werden am Ende auf geeignete Weise gegebenenfalls öffentlich gemacht und prämiert.

2.5 Außerschulische Angebote – Arbeitsgemeinschaften

Die Umwelt bewusst mit allen Sinnen erleben und begreifen unterstützt die Kinder in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung. Das Handwerkliche, das Olfaktorische wie auch Kunst-, Musik-, Sprache und Theater haben das Ziel, die eigenen gestalterischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erproben und auszubauen. Die praktische Arbeit wird durch die Betrachtung und Reflexion von optischen, akustischen und körpersprachlichen Phänomenen begleitet. Der handlungs- und produktionsorientierte Zugang zu künstlerischen, musikalischen und literarischen Inhalten ermöglicht es Heranwachsenden in nachhaltiger Weise, sinnliche Erfahrungen zu sammeln und die eigene Kreativität zu fördern. Sport, Yoga, Naturwissenschaften und Technik, Kochen und Gartenarbeit sind ebenfalls sinnliche Erlebnisfelder, die dem Begreifen von Zusammenhängen dienlich sind und den Talenten und Neigungen der Kinder gerecht werden.

Weil sich vor allem im Unterricht Erziehung und Bildung vollziehen, ist dieser die Hauptaufgabe der Schule. Aber auch außerhalb des Unterrichts wird Schule diesem Auftrag gerecht, indem sie zusätzliche Lebens- und Betätigungsräume bietet und Gelegenheit gibt, zusätzliche Fähigkeiten zu entwickeln und weitere Erfahrungen für das Leben zu sammeln. Schließlich sollte auch der Umgang der Schulgemeinde miteinander außerhalb der schulischen Leistungsfelder und in frei gewählten Zusammensetzungen ermöglicht und vertieft werden.

Unter dieser Zielsetzung werden unter besonderer Berücksichtigung des Schulprofils zahlreiche Arbeitsgemeinschaften angeboten, die zum Teil auch in Austauschfahrten münden.

Die Arbeitsgemeinschaften finden nach dem Pflichtunterricht statt. Die Teilnahme ist freiwillig. Hier werden die Kinder betreut und dürfen frei von Druck und fachlichen Verpflichtungen ihre Freizeit bis 16.00 Uhr auf dem Schulgelände verbringen.

2.6 Medien

Medien-/Informations- und Computerkompetenzen zu vermitteln, ist ein hohes Anliegen unserer Schule. Die Entwicklung dieser Schlüsselkompetenzen wird im Fachunterricht sowie in den Lernangeboten am Nachmittag unterstützt. Technisch nutzen wir in allen Klassenräumen I-Pads, die jeweils ein Netzwerk im Klassenraum bilden. Der Internetanschluss wird durch flächendeckendes W-Lan sichergestellt und jeder Klassenraum hat einen Beamer mit Projektionsfläche.

Unser Medienkonzept fördert in der Gründungsphase „Computer-Supported Cooperative Learning“: Die Arbeit mit Informationstechnik unterstützt die SuS in ihren Lernprozessen und fördert die Kooperationsfähigkeit, da die Arbeit nicht isoliert, sondern in Gruppen stattfindet.

Auf diese Weise werden Recherchen, Erarbeitungen, Präsentationen und Sicherungen mit technischer Unterstützung anschaulicher und die Medienkompetenz steigt. Ziel ist es, die SuS für die Inhalte des Unterrichts mit Hilfe unterschiedlichster, auch digitaler, Lehrmethoden für Inhalte zu begeistern.

Die SuS nutzen möglichst viele Facetten des I-Pads wie Fotografieren, Filmen, Komponieren und/oder Experimentieren mit Genres. SuS des *Wim-Wenders-Gymnasiums* werden nicht zu passiven Rezipienten einer unkontrollierten Informationsflut ihrer Umgebung, sondern aufrichtige Akteure im Prozess der Informationstechnologien.

Durch ein integrales Medienkonzept wird Medienkompetenz anhand fachlicher Inhalte entwickelt. Neben der Mediennutzung sollen die Schülerinnen und Schüler umfassend über aktuelle Mediensysteme informiert werden, um medienkundig zu sein. Die kreative und innovative Gestaltung mit Hilfe von Medien und deren Bewertung mit Hilfe eigenständig entwickelter Kriterien schult in besonderem Maße die Teilkompetenz „Medienkritik“ – so werden die SuS zu intelligenten Gestaltern. Dazu gehört es auch, aufrichtige Wege zur digitalen Kommunikation mit- und untereinander einzuhalten.

3. Grundsätze der Schulorganisation

3.1 Unterricht

08.15 – 09.00 Uhr	05' Pause
09.05 – 09.50 Uhr	20' Pause
10.10 – 10.55 Uhr	05' Pause
11.00 – 11.45 Uhr	15' Pause
12.00 – 12.45 Uhr	05' Pause
12.50 – 13.35 Uhr	60' Pause
14.35 – 15.20 Uhr	ggf. Unterricht/ Arbeitsgemeinschaft
15.20 – 16.00 Uhr	ggf. Arbeitsgemeinschaft

Dienstag und Freitag endet der reguläre Unterricht nach der 6. Stunde. Die Schule schließt um *16.00 Uhr*.

3.2 Doppelstunden

Die Erfordernisse der Schulzeitverkürzung unter G8 und in der Übergangszeit zu G9 sowie das Vorhaben einer möglichst flexiblen Ganztagschule führen zu einer erhöhten Anzahl von Doppelstunden. Weniger verschiedene Unterrichtsfächer pro Schultag ermöglichen mehr Ruhe sowie andere Unterrichtsformen und Arbeitsweisen. Die Schultaschen der SuS werden deutlich entlastet, weil die SuS für weniger Fächer Arbeitsmaterialien mitbringen müssen. Die Hausaufgabenbelastung wird reduziert, da die Schüler am nächsten Tag in weniger Fächern Unterricht haben.

Alle zweistündigen Fächer werden mit einer Doppelstunde, dreistündige mit einer Doppel- und einer Einzelstunde, die vierstündigen schriftlichen mit einer Doppelstunde und zwei Einzelstunden erteilt. Die Umsetzung erfolgt unter dem Vorbehalt, dass diese Stundenverteilung organisatorisch möglich ist. Ein hundertprozentiges Doppelstundenprinzip ist aus pädagogischen sowie lern- und entwicklungspsychologischen Gründen nicht zielführend.

3.3 Vertretungsunterricht

Auch unvorhersehbarer Vertretungsunterricht ist nach Möglichkeit Fachunterricht. Lehrkräfte nutzen die Zeit zum Üben und Vertiefen von fachlichen Inhalten. Für die 1. Stunde wird ein Plan für Ad-hoc-Vertretungen erstellt. Mit der Fertigstellung des Neubaus wird es einen Online Vertretungsplan geben. Absehbarer Vertretungsunterricht wird von der Lehrkraft, die fehlen wird, so vorbereitet, dass der Lerngruppe seit der letzten gemeinsamen Unterrichtsstunde das entsprechende Lehrmaterial vorliegt und alle Arbeitsanweisungen mit den SuS abgesprochen worden sind. Er ist so zu konzipieren, dass die

Lerngruppen eigenverantwortlich arbeiten können. Absehbarer Vertretungsunterricht von längerer Dauer hat in der Regel Stundenplanänderungen zur Folge. Bei unvorhersehbarem Vertretungsunterricht in den Jahrgangsstufen 5 – 9 erteilen die vertretenden Lehrkräfte Unterricht in ihren Fächern.

Für die SuS der Sekundarstufe II besteht entsprechend ihrer Kursbelegung während ihrer Unterrichtszeit eine Anwesenheitspflicht in der Schule von der 1. bis zur 6. Stunde. Im absehbaren und unvorhersehbaren Vertretungsunterricht, für den Materialien vorliegen, arbeiten die SuS der Sekundarstufe II eigenverantwortlich (Eigenverantwortliches Lernen = EVL).

3.4 Räumlichkeiten

Um Unterricht möglichst vielfältig mit Materialien zu unterstützen, ist es denkbar, ab der Jahrgangsstufe 7 perspektivisch die Räume den Lehrkräften zuzuordnen (Lehrerraumprinzip). Dadurch ist es möglich, sie sauber und ordentlich zu halten sowie Beschädigungen von Tischen, Stühlen, Schränken und Wänden zu vermeiden. Durch ihre persönliche Einrichtung empfinden die SuS sie als Abwechslung. Die Räume können aufgrund der besonderen Aufbausituation dauerhaft hochwertig ausgestattet werden. Jeder Raum verfügt über I-Pads mit Internetzugang, alle Klassen haben einen Beamer, manche interaktive und mit den entsprechenden Projektionsflächen ausgestattete Smart Boards und Scanner.

Der Raumwechsel fordert die Bewegung der Schüler und hält sie zu Ordnung und Pünktlichkeit an. Zur ihrer Entlastung steht eine größere Anzahl an Fächern in den Klassenräumen zur Verfügung. Dort können sie einen Teil ihrer Materialien aufbewahren, die sie für den Unterricht benötigen. Diese oder eine alternative Entscheidung zum Raumkonzept kann allerdings erst mit der Fertigstellung des Neubaus getroffen werden.

In den Klassen 5 und 6 hat jede Klasse einen eigenen Klassenraum.

3.5 Beurteilung von Leistungen

Die Fachkonferenzen beraten und beschließen ein fachspezifisches Leistungskonzept, in dem Festlegungen bezüglich der Leistungsanforderungen und deren Bewertungen getroffen werden. Zu einer gezielten und besseren Vorbereitung der SuS und zur Qualitätssteigerung werden in der Sekundarstufe I in der Regel maximal zwei Klassenarbeiten in einer Woche angesetzt. In der Sekundarstufe I gibt es neben den Klassenarbeiten den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“. Dazu gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen bzw. schriftliche Überprüfungen in allen Fächern. Letztere dürfen sich nur auf begrenzte Stoffbereiche im unmittelbaren Zusammenhang mit dem jeweiligen Unterricht beziehen und können wie eine zusätzliche mündliche Leistung bewertet werden. Die Überprüfung der mündlichen Leistung darf dadurch nicht ersetzt werden.

3.6 Individuelle Förderung und Forderung

- a) Obligatorische Lernzeit (Pflichtunterricht): Montag – Mittwoch – Donnerstag *14.35 Uhr – 15.20 Uhr*
- b) Optionale Lern-AG (freiwillige Teilnahme): Dienstag – Freitag, *14.35 Uhr – 16.00 Uhr*
- c) Lernambulanz (in Absprache): Montag – Mittwoch – Donnerstag, *15.20 Uhr – 16.00 Uhr*

Ein zentraler Anspruch des Kollegiums ist es, die schulische Arbeit an den individuellen Bedürfnissen der SuS zu orientieren. Für besonders talentierte SuS bieten wir unterschiedliche Förderangebote in verschiedenen Begabungsbereichen an. Enrichments finden vor Ort in der Schule, im Vormittagsbereich unserer doppelstündigen Talentschmiede, den zahlreichen Arbeitsgemeinschaften und Lernzeiten statt.

Am *Wim-Wenders-Gymnasium* haben die SuS folgende drei Möglichkeiten individuell zu lernen:

a) *Obligatorische Lernzeit:*

Die obligatorischen Lernzeiten sind Pflichtunterricht und finden montags, mittwochs und donnerstags jeweils in der 8. Stunde statt, also von *14.35 – 15.20 Uhr*. Hierfür erhalten die SuS in der Regel von den Fachlehrern sog. Lernzeitaufgaben. Diese werden im Klassenverband – unter Aufsicht qualifizierten Personals – bearbeitet. Ein individuelles Fordern und Fördern ist hier möglich. Die Lernzeiten sind je nach Bedürfnislage parallelisiert, so dass Binnendifferenzierung auch räumlich umsetzbar ist.

b) *Optionale Lern-AG:*

Die optionalen Lernzeiten finden dienstags und freitags in der achten Stunde statt. Hierfür kann man sich zu Beginn eines Schuljahres/Schulhalbjahres anmelden und dieses Lernangebot dann regelmäßig besuchen. Auch ist es möglich, SuS hier kurz- oder mittelfristiges Förderangebot verpflichtend anzubieten, sofern der Fachlehrkraft dieses ausdrücklich befürwortet.

c) *Lernambulanzen:*

Sollte nach dem Unterricht und den Lernzeiten noch zusätzlicher Lernbedarf bestehen, können die SuS fakultativ und freiwillig zu einer Lernambulanz gehen. Die Lernambulanzen finden in der neunten Stunde statt, also von *15.20 Uhr – 16.00 Uhr*. Es handelt sich hier um ein offenes und freiwilliges Angebot, welches außerhalb des gebundenen Ganztages eingerichtet ist. Die Lernambulanz ist ebenfalls offen für die SuS, die schnell und gerne lernen.

d) *Tutoren:*

Perspektivisch werden darüber hinaus besonders engagierte, leistungsstarke und verantwortungsbewusste SuS zum Tutor ausgebildet.

Pro Jahr richtet das *Wim-Wenders-Gymnasium* in Kooperation mit dem CCB einen Forschertag aus, an dem die Schule in eine große Forscherwerkstatt verwandelt wird und SuS zum Forschen und Experimentieren eingeladen werden.

In der Sekundarstufe I, beginnend mit der Klasse 5, wird am *Wim-Wenders-Gymnasium* praktisch in sämtliche möglichen künstlerischen Disziplinen (Malerei, Plastik, Zeichnung, Fotografie, Film und Video) gearbeitet. In Kooperation mit dem Kulturred, verschiedenen Kulturinstitutionen und Künstlern wird ein Museumstag ausgerichtet. Kunst und kulturelle Bildung sollen die SuS in ihrer Kreativität, Phantasie und Persönlichkeitsentwicklung fördern. Die Kinder und Jugendlichen bekommen an diesem Tag die Möglichkeit, hinter die Kulissen von Theater, Filmwerkstatt und Tanztheater zu blicken. Im Fokus steht hier die Logistik hinter den Kulissen. Berufe wie Lichttechniker, Produzent, Choreograph und/ oder Kameramann und Kamerafrau werden den Kindern und Jugendlichen nähergebracht.

Ein weiteres Arbeitsfeld bilden die Naturwissenschaften in enger Verzahnung mit Medien und Technik. Grundlagen naturwissenschaftlichen Arbeitens werden schülergerecht mit Hilfe moderner Medien vermittelt. Die SuS werden zu Entdeckern und Forschern, die kreativ naturwissenschaftliche Probleme lösen und auf moderne Art und Weise präsentieren.

3.6 Ganzttag – gebunden und doch flexibel

Neben dem Pflichtunterricht, der in den Jahrgangsstufen 5 und 6 drei Mal, in den Klassen 7 bis 10 zwei bis drei Mal im Nachmittagsbereich (nach 14.00 Uhr) erteilt wird, haben die SuS die Möglichkeit, aus den Ganztagsangeboten individuell und entsprechend ihren Neigungen auszuwählen. Eine Verpflichtung dazu besteht nicht (vgl. Arbeitsgemeinschaften / Lernambulanz).

Das Angebot umfasst die flexible Teilnahme an den Lernambulanzen. Verschiedene sportliche, musische, künstlerische, naturwissenschaftliche und sprachliche Aktivitäten finden in Form von Arbeitsgemeinschaften statt. Alle Angebote sind kostenlos.

Die AG-Angebote beginnen jeweils frühestens in der zweiten, spätestens in der vierten Woche nach den Sommerferien, orientiert am Wahlverhalten der SuS.

3.6.1 Lern- und Aufgabenzeit

Die SuS des *Wim-Wenders-Gymnasiums* führen gewissenhaft einen Schulplaner und informieren zu Beginn der Stunde die Lehrerin oder den Lehrer unaufgefordert über nicht gemachte Aufgaben und zeigen zu Beginn der folgenden Stunde die nachgearbeiteten häuslichen Aufgaben unaufgefordert vor. Die Übungen werden nach den mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern besprochenen Standards angefertigt. Hierbei ist es wichtig zu dokumentieren, wenn die SuS die Aufgaben aufgrund von Verständnisproblemen nicht anfertigen konnten. Die Versuche zur Lösung müssen nachvollziehbar sein, damit das Lernproblem durch die Lehrkraft zielsicher behoben wird. In den Lernzeiten werden Übungsaufgaben angefertigt, sodass die SuS lernen, ihren Lernprozess zu organisieren und sich ihre Zeit einzuteilen.

In den Lernzeiten, die teilweise zur individuellen Förderung parallelisiert sind, suchen unsere SuS bei Schwierigkeiten den Dialog mit den Fachlehrerinnen und Lehrern. Wenn ein Schüler krankheitsbedingt nicht am Unterricht teilnehmen konnte, informiert er sich eigenverantwortlich über die

anzufertigenden Aufgaben. Die Kommunikation zwischen Eltern und Schule erfolgt über den Schulplaner.

Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines jeden Schuljahres die Arbeitsstrategien und Standards zur Anfertigung der Lernzeit- und Hausaufgaben (z.B. Hinzufügen des Datums). Die Aufgaben sind funktional, klar formuliert und werden an der Tafel notiert. Damit die Bedeutung der Aufgaben für den weiteren Unterricht deutlich wird, sind diese wichtiger Verfügungspunkt innerhalb des Unterrichtsgeschehens. Wenn nötig, erhalten die Eltern einen Brief, der sie über den Verbesserungsbedarf in der Erledigung der Hausaufgaben informiert.

Sollten Übungen während der Lernzeit nicht gemacht worden sein, müssen diese in Form von Hausaufgaben fertiggestellt werden. Darüber hinaus ist folgende häusliche Arbeit täglich notwendig:

- Nach- und Vorbereitung der im Unterricht behandelten Inhalte (u.a. auch Abheften von Arbeitsblättern, Packen des Tornisters, Informationen an Eltern weiterleiten)
- Beendigung/Fertigstellung der im Unterricht/in der Lernzeit nicht geschafften Aufgaben.
- Vokabel- und Grammatiktraining in allen sprachlichen Fächern.

Die Aufgabe der Eltern ist es, zuhause für eine angemessene Lernatmosphäre zu sorgen. Sollte dies aufgrund einer sozialen Notlage unmöglich sein, steht ihnen der Schulsozialarbeiter für Gespräche in der Angelegenheit zur Verfügung. Wichtig für das schulische Gelingen ist die Unterstützung der Selbstständigkeit bei der Anfertigung der Hausaufgaben. Die im Unterricht eingeübten Methoden rund um Zeitmanagement und Arbeitsstrategien sollten auch zuhause immer wieder erprobt werden. Die Eltern achten darauf, dass die Erledigung der Hausaufgaben erfolgt. Kindern ist es wichtig, dass Eltern Interesse an ihrem aktuellen Lernstand zeigen. Aus diesem Grund können die Erziehungsberechtigten bei anhaltenden Schwierigkeiten (zum Beispiel Unterforderung bei der Erledigung der Hausaufgaben) Kontakt mit den Lehrerinnen und Lehrern aufnehmen.

3.7 Fahrten

Klassen- und Studienfahrten

Jahrgangsstufe 5 – Kennenlernfahrt

Termin: parallelisiert nach den Sommerferien

Dauer: 3 Tage

Kosten: voraussichtlich 140,- €

Jahrgangsstufe 7

Erlebnispädagogisches Konzept mit vielen Sport- und Teamworkshops –Die Fahrt erfolgt im Klassenverband.

Termin: parallelisiert nach den Sommerferien

Dauer: 3 – 4 Tage

Kosten: voraussichtlich 300,- €

Jahrgangsstufe 9

Austauschfahrten und Fahrten nach Neigungsschwerpunkten

Diese Fahrten erfolgen klassenübergreifend. Sie ergänzen den Fremdsprachenunterricht und fördern authentische Kontakte mit den Zielsprachen und Zielkulturen. Den SuS der Jahrgangsstufe 8 wird es im Rahmen des Fahrtenkonzeptes ermöglicht, England, Italien oder Frankreich und die Kultur des jeweiligen Landes näher kennen zu lernen. Dabei steht der authentische Sprachkontakt und die Begegnung mit der Zielkultur im Vordergrund. Hier werden die guten Beziehungen innerhalb der Städtepartnerschaften Düsseldorfs und Umgebung aufgegriffen.

Dies wird vor allem durch die Unterbringung in Gastfamilien und durch die Gestaltung des Begleitprogramms möglichst in der Zielsprache erreicht. Zusätzlich zu dieser im Fahrtenkonzept verankerten Maßnahme wird interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, weitere Erfahrungen im Ausland und im Umgang mit Jugendlichen aus anderen Ländern zu sammeln. Dies geschieht zur Zeit in Zusammenhang mit internationalen Städte- und Schulpartnerschaften. Im Rahmen europäischer Projekte (zum Beispiel Erasmus plus) werden unter verschiedenen Themenstellungen Kontakte und Begegnungen mit Schulen in Ungarn, Italien und Holland gepflegt.

So sollen SuS Schlüsselqualifikationen auf vielfältige Art und Weise erwerben, um ihrer Rolle als zukünftige Gestalter der Gesellschaft und Europas gerecht zu werden und den Herausforderungen der Globalisierung zu begegnen. Teamarbeit einüben, soziale Beziehungen pflegen, den Einsatz von Kommunikationstechnologien verbessern, die Vielfalt europäischer Kulturen kennen lernen – dies alles soll durch die Teilnahme an europäischen Projekten gefördert werden.

Termin: parallelisiert nach den Sommerferien

Dauer: 4 - 5 fünf Tage

Kosten: voraussichtlich 350,- €

Oberstufe

Studienfahrt zur Vertiefung von Unterrichtsthemen der Sekundarstufe II

Austauschfahrt mit China

- mathematisch / naturwissenschaftlich
- musikalisch / künstlerisch
- historisch / geographisch / politisch

Die Anbindung eines sportlichen Aspektes ist möglich.

Termin: parallelisiert nach den Sommerferien

Dauer: bis zu 5 Tage

Kosten: voraussichtlich 450,- €

4. Kooperation

4. 1 Kooperation mit den Erziehungsberechtigten

Erziehung und Bildung können nur dann erfolgreich sein, wenn sie als gemeinsame Aufgabe von Erziehungsberechtigten, Lehrkräften und SuS wahrgenommen werden. Das Zusammenwirken zwischen Elternhaus und Schule ist unerlässlich zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und Erziehung zu mündigem Handeln in sozialer Verantwortung.

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule vollzieht sich zunächst im Rahmen der gesetzlich geregelten Gremien: Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft, Schulkonferenz und den einzelnen Fachkonferenzen. Ein erfolgreiches Zusammenwirken von Erziehungsberechtigten und Schule setzt voraus, dass Eltern den schulischen Bildungsweg ihrer Kinder begleiten, unterstützen und fördern. Im Vordergrund steht hier nicht das einzelne Kind, sondern es gilt die Interessen des Gremiums zu vertreten, für welches die jeweiligen Eltern stellvertretend gewählt wurden. Darüber hinaus können Eltern sich in folgenden Projekten engagieren:

- Tag der offenen Tür
- Sommerfest am Ende des Schuljahres auch zur Begrüßung der Sextaner
- Schule im Gespräch
- Berufs- und Studienvorbereitung
- Elternarbeit im Bereich Medienerziehung
- Förderverein
- Landeselternschaft der Gymnasien
- Stadtschulpflegschaft
- Ausstellungseröffnungen
- Elternbegleitung bei Neuanmeldungen
- Gottesdienste
- Begleitung und Organisation von Exkursionen

Durch ihren Beitrag ergänzen die Eltern die Arbeit der Schule. Informelle Treffen zwischen Eltern, Lehrkräften und SuS sind besonders hilfreich, um schulische Initiativen zu entwickeln und umzusetzen. Daher ist die Kooperation mit den Eltern wesentlich für die erfolgreiche Arbeit und Aufbau der Schule. Dieser Bereich kann je nach Interessen und der Bedürfnislage einer Schulgemeinde im Aufbau jährlich variieren.

Bis zur Fertigstellung des Neubaus wird es einmal jährlich einen offenen Austausch zwischen Kollegium und den interessierten Eltern der Schulgemeinde geben. Das Format „Schule im Gespräch“ wird in enger Abstimmung zwischen Kollegium, Schülerrat und Elternpflegschaft entwickelt. Eine externe Moderation konnte dafür gewonnen werden.

4.2 Mit dem Förderverein

Der „Verein der Freunde und Förderer des *Wim-Wenders-Gymnasium*“ hat sich zum Ziel gesetzt, das Schulleben zu bereichern, indem er die Unterrichtsvorhaben finanziell unterstützt und Kindern von Familien in Notlagen, zum Beispiel Klassenfahrten, ermöglicht.

4.3 Mit anderen Einrichtungen

Ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag verwirklicht die Schule, indem sie mit anderen Einrichtungen zusammenarbeitet. Aus der konkreten Unterrichtssituation ergibt sich eine solche Zusammenarbeit immer dann, wenn außerschulische Lernorte einbezogen werden. Die Vorstellung, wonach Bildung in der Unterrichtsstunde erworben wird, ist zu ergänzen um die Einsicht, dass häufig außerhalb des Klassenzimmers Erkenntnisse anderer Art unmittelbarer gewonnen werden können. Formen von langfristiger Zusammenarbeit mit anderen Institutionen bestehen und können weiterentwickelt werden (Liste der Kooperationspartner: www.wim-wenders-gymnasium.de).

Vielfältige Kontakte zu Grundschulen und die Teilnahme am städtischen Arbeitskreis „Übergang Grundschule – weiterführende Schule“ schaffen die Voraussetzung, um den SuS den Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium zu erleichtern. Die Kenntnis zentraler Fragen der Grundschulpädagogik ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Blick auf gymnasiale Zielsetzungen. Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf ist im Interesse einer verantwortungsbewussten Lehrerbildung. Unabdingbar ist sie mit Blick auf die pädagogische Verantwortung für die Schüler, wenn angehende Lehrkräfte mit geringer oder ohne Berufserfahrung selbstständigen Unterricht erteilen.

Nicht nur wegen der unmittelbaren Nachbarschaft pflegt das *Wim-Wenders-Gymnasium* rege Beziehungen zu benachbarten Gymnasien und anderen weiterführenden Schulformen. Besuche von Einrichtungen der Hochschule, Film-, Kunst- und Fachhochschulen sind in Planung und greifen vor allem in der Sekundarstufe II.

Die Vorbereitung der Berufswahl erfordert eine vielfältige Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur.

In einem gestuften Verfahren vom Ende der Mittelstufe bis zum Ende der Sekundarstufe II werden die SuS in ihrem Findungsprozess begleitet. Intensive Kontakte gibt es zu den christlichen und nicht christlichen Kirchen und ihren Einrichtungen. Gottesdienste, kirchliche Feiertage, religiöse Freizeiten und soziale Projekte bieten Anlass dazu.

5. Schulordnung

(vgl. Anlage zum Schulprogramm)

6. Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit soll durch Beratung, Intervention und Prävention helfen, den Bildungsprozess zu gestalten. Alle Mitglieder der Schulgemeinde können die Angebote des Sozialarbeiters nach Absprache in Anspruch nehmen.

Für SuS...

- bei familiären Problemen,
- bei Ausgrenzung, Mobbing, Sucht,
- bei Bedarf der Weitervermittlung und Anbindung an andere Beratungs- und Fachstellen,
- zur Konfliktbewältigung auch mit ganzen Klassen aus aktuellem Anlass, zum Beispiel Pubertät
- zur Verbesserung der Sozialkompetenzen.

Für Eltern und Elternvertreter...

- zur individuellen Unterstützung bei familiären Problemen, die sich auf das schulische Verhalten der Kinder auswirken und deshalb Beratung wünschen,
- bei Problemen mit ihrem Kind, z.B.: Isolation, Leistungsverweigerung, Respektlosigkeit, Schule schwänzen, Probleme mit Drogen, Mobbing oder ähnliches
- zur Beratung, Information und der Vermittlung von weiterführenden Hilfen (zum Beispiel Beratungsstellen und Therapeuten),
- zur Unterstützung und Beratung zum Bildungs- und Teilhabepaket.

Unsere SuS sollen sich an unserer Schule wohl fühlen und unbeschwert lernen dürfen. Konflikt- und Problemsituationen können auftreten. In diesen Situationen bietet die Schulsozialarbeit Beratung und Unterstützung an.

Themenschwerpunkte innerhalb der Beratungsarbeit des Schulsozialarbeiters am *Wim-Wenders-Gymnasium* sind zum Beispiel:

- Verantwortung im Umgang mit dem Internet
- Streitschlichtung
- Pädagogische Vorhaben und Feierlichkeiten
- Eltern- und Schülerberatung in familiären, klassenbedingten oder/und gesundheitlich bedingten Schwierigkeiten

Jedes Jahr wählen die SuS eine Verbindungslehrkraft, die im Rahmen einer flexiblen Sprechstunde für die Kinder und Jugendlichen für Gespräche zur Verfügung steht. Diese aus der Mitte des Kollegiums gewählte Lehrkraft koordiniert in Absprache mit den Klassenlehrerteams, den Integrationshelfern und dem Schulsozialarbeiter den Schülerrat.

7. Mittagessen

Neben den vielen Angeboten in Form von Arbeitsgemeinschaften gehen unsere SuS, sofern von ihnen gewünscht, gemeinsam Mittagessen. Solange es am *Wim-Wenders-Gymnasium* kein hauseigenes Bistro gibt, werden alle Kinder der 5. und 6. Klassen gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern bei *emmafisch*, Emmastraße 25, 40227 Düsseldorf zu Mittag essen. Der gemeinsame Fußweg dauert ca. 7 Minuten. Das Mittagessen kostet € 4,50 pro Kind. Sie laden über WebMenü eine Geldkarte auf. Detailinformationen dazu erhalten Sie über ein gesondertes Merkblatt, welches im Sekretariat ausliegt.

Die Mittagspause hat einen Umfang von 60 Minuten. Das Mittagessen enthält saisonales und regionales Gemüse und wird täglich frisch zubereitet. Es besteht aus einem Hauptgericht mit Salat und/oder Gemüse, Brot, Wasser und mindestens einmal die Woche einem Dessert. Einmal die Woche wird Fisch und Geflügel serviert. Gemeinsam zurück beginnt das Nachmittagsprogramm am *Wim-Wenders-Gymnasium*. Die Kinder, die nicht zum Mittagessen eingetragen sind, bleiben vor Ort in der Obhut von Kolleginnen und Kollegen. Einen wöchentlichen Speiseplan gibt es nicht, weil tagesaktuell nach Saison und Angebot täglich frisch gekocht wird. Mit der Fertigstellung des Neubaus wird es eine hauseigene Mensa sowie ein Bistro geben.